

Breite Solidarität aus der »Weiße Ware-Branche«

Der zweite Streiktag bei der Bosch-Siemens-Hausgeräte GmbH in Berlin stand ganz im Zeichen der Solidarität aus der »Weiße-Ware-Branche«.

Die Betriebsratsvorsitzenden aller deutschen BSH-Standorte besuchten am Dienstag die Streikversammlung und sagten den Streikenden ihre Unterstützung zu.

»Wir fordern von der Konzernführung die Aussetzung des Schließungsbeschlusses und die Rückkehr an den Verhandlungstisch«, erklärte der Gesamtbetriebsratsvorsitzende der BSH, Elmar Freund, aus Neustadt in Bayern.

In einer gemeinsamen Erklärung führender Arbeitnehmervertreter

der deutschen Hausgeräte-Industrie wurde massive Kritik am BSH-Management laut:

»Trickreich schleicht sich der Übeltäter davon und hinterlässt den öffentlichen Kassen den angerichteten Scherbenhaufen. Nach AEG / Electrolux sucht eine weitere Konzernführung ihr Heil in einer Geschäftspolitik, die einen kurzfristigen Gewinn über alles stellt. Auf die Existenz der Beschäftigten und die Sensibilität des Marktes wird keine Rücksicht genommen«, heißt es in der Frankfurter Erklärung vom heutigen Tag.

Pressemitteilung der IG Metall
Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen



**Aktuelle Infos zum BSH-Streik unter
www.igmetall-bbs.de**



**Unterstützt die Berliner
(Wasch)Bären –
keine Schließung von BSH!**

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149,
10969 Berlin · Gestaltung: J. Gester, A. Hesse · Fotos: Kollegen

Aus dem BSH- Streikkalender



Montag, 25. September

9.00 Uhr: Streikkundgebung

12.30 Uhr: Streikversammlung
/ Besuch einer dänischen
Metallerdelegation

16.00 Uhr: IGM-VK-Ausschuss

Dienstag, 26. September

10.00 Uhr: Gesamtbetriebsrat von BSH

12.30 Uhr: Streikversammlung

16.: IGM-Stadtteilgruppenleitung
Spandau

Mittwoch, 27. September

11.00 Uhr: Betriebsrat Siemens PTB

12.30 Uhr: Streikversammlung

14.00 Uhr: BR I-Seminar

14.00 Uhr: Aktionsforum DGB in der
Keithstraße

16.30 Uhr: IGM-Stadtteilgruppe Südost

BSH – Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH – Berlin

BSH-Streikzeitung



Bezirk
Berlin-Brandenburg
Sachsen

Weitere Infos im Internet unter www.igmetall-bbs.de

Nr. 3 · 27. September 2006

Die ersten zwei Tage eines harten Weges

Großes organisatorisches Talent aber auch Gelassenheit und Ruhe sind gefragt, wenn es gilt eine Belegschaft in den Ausstand zu führen. »Wir haben die Aufgabe, mögliche Probleme praktisch zu lösen«, sagte Hüseyin Akyurt in der Streikversammlung. Und Arbeit gibt es zu Beginn eines Ausstandes mehr als genug. Das organisatorische Gerüst für einen harten und konsequenten Arbeitskampf muss in kurzer Zeit geschaffen werden. In den ersten 48 Stunden war die Streikleitung rund um die Uhr beschäftigt. Zwei oder drei Stunden Schlaf pro Tag, das wurde für viele in den letzten Tagen zu einem Dauerzustand.

Das ist nur durchzuhalten, wenn man weiß, worum es geht, was auf dem Spiel steht und wenn man spürt, dass die Belegschaft zusammenhält. Zur Streikkultur gehört auch eine hohe Disziplin. »Jeder müsse mit anpacken und Initiative entwickeln«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Güngör Demirci auf der Streikversammlung am



Die erste Streikversammlung

Dienstag.
Eröffnet wurde die Streikversammlung mit einer Rede von Elmar Freund, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates (GBR) von BSH. »Der GBR kommt als Vertreter von Euch. Man fühlt sich aufgenommen; wir sind eine Familie.«

Nachdem Kollege Freund auf die Erfahrungen vom August 2005 eingegangen war, charakterisierte er das Verhalten der Geschäftsführung so: »Über ein Jahr lang hat sie die Belegschaft, den Betriebsrat, den Gesamtbetriebsrat und die IG Metall an der Nase herumgeführt und trotz des weitgehenden Entgegenkommens die Chance für eine Einigung nicht genutzt. Seit Mitte der 80er Jahre und mit dem Fall der Mauer Jahre wird Kapitalismus immer größer geschrieben. Heute sollen wir nicht mehr mitgestalten, heute werden wir gegängelt.« »Die Fortsetzung der Produktion in Berlin ist wirtschaftlich machbar und im sozialen Interesse dringend notwendig«, so sein leidenschaftlicher Appell zum Schluss.

Elmar Freund (rechts) während der Sitzung des GBR im Streikzelt





Wache vor dem BSH-Tor:

Nach den eindringlichen Ermahnungen unseres Geschäftsführers Meier auf der Betriebsversammlung am letzten Freitag kämpfen wir gemeinsam mit unseren Kindern für ihre Zukunft. Kein Gegenstand – auch kein Fahrrad – hat das Werksgelände verlassen.



Die Urabstimmung – rege Beteiligung, super Ergebnis



Besuch und Gegenbesuch

Fotos unten: Am 30. August fuhren die Kolleginnen und Kollegen mit einem Autokorso zum Roten Rathaus. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit sprach zur Belegschaft.

Foto oben: Klaus Wowereit spricht auf der Betriebsversammlung am 14. September.

